

Presseinformation

GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten

Pressekonferenz	Freitag, 16. März 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 20. März 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Kunstblättersaal und MAK-Säulenhalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	21. März – 19. August 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Anlässlich seines 90. Geburtstags widmet das MAK dem österreichischen Architekten Gustav Peichl (geboren am 18. März 1928 in Wien) die Personale *GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten*. In seinem über 50-jährigen Schaffen konnte Peichl, der unter dem Pseudonym IRONIMUS höchst erfolgreich auch als politischer Karikaturist tätig war, 70 Bauten realisieren. Für die Schau im MAK wählte er 15 Bauten aus, die exemplarisch Einblick in sein umfangreiches Lebenswerk geben. Die Gebäude werden exklusiv für das MAK von der deutschen Künstlerin Pola Sieverding in ihrem heutigen, aktuellen Zustand fotografiert und mit Skizzen, Entwürfen und Plänen aus der MAK-Sammlung kontextualisiert.

Peichl schenkte dem MAK 2013 einen umfassenden Bestand von über 8 000 Skizzen, Konzepten, Entwurfszeichnungen und Plänen für seine in Österreich realisierten Bauten. Darunter befinden sich auch öffentliche Bauaufträge, städtebauliche Planungen, soziale Wohnbauten und repräsentative Einfamilienhäuser sowie nicht realisierte Projekte. Die MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung verwahrt zahlreiche Konvolute und (Teil-)Nachlässe namhafter ArchitektInnen, unter anderem auch von Edmund Moiret, Josef Hoffmann, Otto Niedermoser, Otto Prutscher und Anna-Lilja Praun. Zeitgenössische Positionen kamen mit dem Nachlass von Hans Hollein und Vorlass von Gustav Peichl in die Sammlung.

Im digitalen Zeitalter, in dem meist am Computer geplant wird, postuliert Peichl das Skizzieren als Nachdenken auf dem Papier. Für ihn sind Bauen und Architektur die Summe aus Form, Funktion, Material, Farbe und Licht. Es gilt nach einer sinnlichen Architektur zu streben, nach einer Architektur unter Bezugnahme auf Eros. Als Vertreter der klassischen Moderne verfolgt Peichl technische Ästhetik, klassische Proportionen, Witz und Sinnlichkeit – und damit eine unverkennbare, eigenständige Linie.

Die Ausstellung *GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten* folgt einer chronologischen Ordnung: vom ersten realisierten Bau, dem gemeinsam mit Wilhelm Hubatsch und Franz Kiener entworfenen Verwaltungsgebäude der NEWAG-NIOGAS (1958–1960), über die legendären ORF-Landesstudios (1969–1972 und 1979–1983) bis zur markanten Kindertagesstätte des

Deutschen Bundestags im Spreebogen in Berlin (1997–1999). Die gezeigten Skizzen, Entwürfe und Einreichpläne werden großteils erstmals öffentlich zugänglich gemacht.

Die Fotografien der Künstlerin Pola Sieverding schaffen ungewohnte Perspektiven und verdeutlichen die starke Materialität und die prägnante Formensprache von Peichls Architektur. Den ursprünglichen, bis zu 60 Jahre alten Ideenskizzen und Bauplänen stehen Bilder von deren Ergebnissen gegenüber, wie sie noch heute Orte, Städte und Umgebungen prägen. Die BetrachterInnen haben so die Möglichkeit, Peichls künstlerisches Schaffen auf zweifache Weise nachzuvollziehen: zum einen an ersten Skizzen und Entwürfen, zum anderen beim Anblick der fertiggestellten Gebäude in ihrer heutigen, immer noch existierenden Form.

Peichls feines Gespür für Trends kommt unter anderem in seinem Entwurf für die Atriumschule in der Krim in Wien-Döbling (1961–1962) zum Tragen. Weiße Mauern, flache Dächer und offene Glasflächen verleihen dem Bau, der Gemeinschaft und Kommunikation entstehen lässt, einen markanten Charakter. Gesteigert wird dieses Gemeinschaftsgefühl in der Klosterschule der Dominikanerinnen in Wien-Hietzing (1963–1965), wo Peichl kleine Wohngemeinschaften bildete.

Ein Schlüsselwerk in seinem Schaffen ist die eindrucksvoll in die Landschaft integrierte Erdfunkstelle Aflenz in Graßnitz in der Steiermark (1976–1979). Peichl gelang die perfekte Symbiose von Architektur und Technik, indem er die hochtechnisierte Anlage unterirdisch baute und grasbewachsene Erdhügel darüberlegte. Vor allem den ORF-Landesstudios verdankt Peichl sein Renommee als Architekt: Alle ORF-Gebäude folgen demselben Prinzip und sind in Form von Kreissegmenten um einen Zentralraum angeordnet.

Auch in Deutschland feierte Peichl große Erfolge: Er gewann im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) in Berlin den Wettbewerb um die Errichtung der Phosphateliminationsanlage PEA in Berlin-Tegel (1980–1985), plante die Bundeskunsthalle in Bonn (1986–1992) und entwarf das Städel Museum in Frankfurt am Main (1987–1990) sowie das Werkraumtheater der Münchner Kammerspiele (1990–1993). Als Leihgaben der Akademie der Künste in Berlin, die seit 2013 rund 3 100 Skizzen, Zeichnungen, Pläne und Modelle zu Peichls Bauprojekten in Deutschland verwahrt, fließen diese Bauten in die MAK-Ausstellung ein. Peichl nahm zweimal an der Architekturbiennale in Venedig und an der documenta in Kassel teil. Er wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Reynolds Memorial Award. Von 1973 bis 1996 unterrichtete er als Professor an der Akademie der bildenden Künste Wien, von 2002 bis 2003 als Gastprofessor an der Harvard School of Design in Boston.

Pressefotos stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Sponsor



RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

MITTWOCHS IM MAK

Führung durch die Ausstellung, anschließend weiterführendes Gespräch im Restaurant Salonplafond im MAK

Mi, 21.3.2018, 15:00 Uhr

Anmeldung unter MAK.at/gustavpeichl

Kuratorinnenführung

mit Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Do, 22.3.2018, 17:00 Uhr

Dialogführungen

mit SchülerInnen und KollegInnen von Gustav Peichl

Di, 10.4.2018, 18:00 Uhr, mit Martin Kohlbauer, Architekt

Di, 8.5.2018, 18:00 Uhr, mit August Sarnitz, Architekt

MINI MAK Tour

Führung für die ganze Familie (ab 4 Jahren)

Ein echter Architekt wird 90 Jahre

So, 15.4.2018, 11:00 Uhr

Anmeldung unter MAK.at/gustavpeichl

MAK Design Kids

Workshop für 8- bis 12-Jährige (ohne Begleitperson)

Werde dein eigener Architekt – der Architekt Anton Stein hilft dir dabei

Sa, 21.4.2018, 14:00–16:00 Uhr (bitte um Anmeldung bis Do, 19.4.2018 unter MAK.at/gustavpeichl)

Sa, 5.5.2018, 14:00–16:00 Uhr (bitte um Anmeldung bis Do, 3.5.2018 unter MAK.at/gustavpeichl)

MAK on TOUR

Ausstellungsführung und anschließender Besuch

der EVN Direktion und der evn sammlung in Maria Enzersdorf

Fr, 20.4.2018, 14:00–18:30 Uhr

Fr, 25.5.2018, 14:00–18:30 Uhr

Anmeldung unter MAK.at/gustavpeichl

Pressedaten

GUSTAV PEICHL. 15 Bauten zum 90sten

Pressekonferenz	Freitag, 16. März 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 20. März 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Kunstblättersaal und MAK-Säulenhalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	21. März – 19. August 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr
Kuratorin	Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv
MAK-Eintritt	€ 12 / ermäßigt € 9 / Familienkarte € 15 Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr: Eintritt € 5 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19
MAK-Pressen und Öffentlichkeitsarbeit	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Lara Steinhäuser Veronika Träger T +43 1 711 36-233, -212, -229 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 16. März 2018